

Pferde statt Traktoren

Aus Leidenschaft und aus wirtschaftlichen Gründen arbeiten Yvonne und Marcel Scheiwiller jeden Tag mit Pferden. Mit dabei sind auch die drei Töchter Tanja, Sonja und Sandra sowie Sohn Adrian, alle noch im Schulalter. Wenn der Landwirt die drei Warmblutpferde Tornado, Rico und Cyrano vor das Güllenfass spannt und auf die Wiese fährt, tut er das aus Überzeugung. Ein Blick auf das Gespann zeigt, dass sich auf dem Hof «Sonnenburg» nicht so bald etwas ändern wird. Alles ist in gepflegtem Zustand, ob die Gerätschaften für den Pferdezug oder die Anlagen des Betriebs.

Stolz zeigt das Ehepaar die Fotos an der Wand des Wohnzimmers. Sie dokumentieren, was hier auf dem Hof, unmittelbar an der Thur bei Oberbüren SG gelegen, mit den Pferden gearbeitet wird. Die Tatsache, dass Marcel Scheiwiller, der Meisterlandwirt und Lehrlingsausbildner, für sämtliche anfallenden Arbeiten keinen Traktor einsetzt, lässt ihn aber nicht ein alternativer Landwirt sein. Der 40-jährige IP-Bauer bewirtschaftet seit 20 Jahren mit der Gattin den Hof, den er von seinem Vater Ludwig übernahm, der damals auch mit Pferden arbeitete. Was die Mechanisierung angeht, schränkt Scheiwiller ein, dass der Mist auf seinem Hof von einem Lohnunternehmen maschinell geführt werde.

Keinen teuren Maschinenpark

Mit ihrer Arbeitsweise dürfte die Familie Scheiwiller wohl weit und breit allein sein. Wer möchte heute noch auf den Einsatz von Traktoren verzichten? Doch genau hier sieht Marcel Scheiwiller das grosse Problem vieler Landwirte. Er erachtet die teuren Maschinenparks als finanziell zu aufwendig. «Ich sah schon früh die Chance darin, bei unserer Betriebsgrösse mit den Pferden weiterzuarbeiten», sagt er. Seine Motoren führt er dem Besucher im oberen Stockwerk des Stallgebäudes vor. Gegen den

Herbst hin werden die Zugeräte mit den Aufsatzmotoren weggepackt. Für alle Feldarbeiten benutzt er die Motoren zur Erleichterung des Pferdezugs. An die Zapfwellen werden der Kreiselschwader, der Kreiselschneider, der Kreiselschleuder, der Kreiselschleuder, die Düngerstreue und die Baumspritze angeschlossen. Der Heulader ist bodenangetrieben. Damit erschöpft sich das Motorenarsenal. Der Bauer, der mit 15 Kühen und 15 Rindern

Milch- und Rinderaufzucht betreibt und 16 Hektaren Land bewirtschaftet, hat als weiteres Standbein 16 Pferde in Pension, die in Stallungen mit modernstem Konzept stehen. Für die tägliche Arbeit stehen ihm acht Warmblutpferde zur Verfügung, mit denen er zum Teil züchtet und die auch für Kutschenfahrten, Ausritte und im Sport zum Einsatz kommen.

Die Pferde selbst züchten

Vor acht Jahren hat sich Scheiwiller, nach längerem Unterbruch, wieder der Pferdezucht zugewandt. «Mein Ziel ist es, dass wir den Pferdebestand aus eigener Zucht decken können», erklärt der Landwirt. In einem weiteren Schritt sei auch der Verkauf der Nachzucht geplant. Sein Ziel ist aber hochgesteckt, seine Pferde sollen bei der Arbeit, in der Freizeitreiterei und im Sport einsetzbar sein. Er befasst sich mit der Warmblutzucht und hat

sich ein Wissen im Bereich der verschiedenen Hengstlinien angeeignet. Weil er seine Stuten nur im Natursprung deckt, sei das Hengstangebot allerdings etwas eingeschränkt, erklärt er. Doch wichtig sei für ihn ein Vererber, der im Umgang problemlos sei.

Seine grosse Leidenschaft

Was die wirtschaftliche Seite angeht, ist Marcel Scheiwiller davon überzeugt, dass bei einer voll motorisierten Arbeitsweise die auf dem Hof getätigten Investitionen nicht möglich gewesen wären. Für ihn als Landwirt stehen die Pferde im Mittelpunkt. Dies belegt der Umstand, dass er im regionalen Reitverein, in der IG Arbeitspferd und in der Pferdezüchtergenossenschaft Thurgau Mitglied ist. «Es war mir schon früh klar, dass Pferde meine Leidenschaft sind», erklärt er.

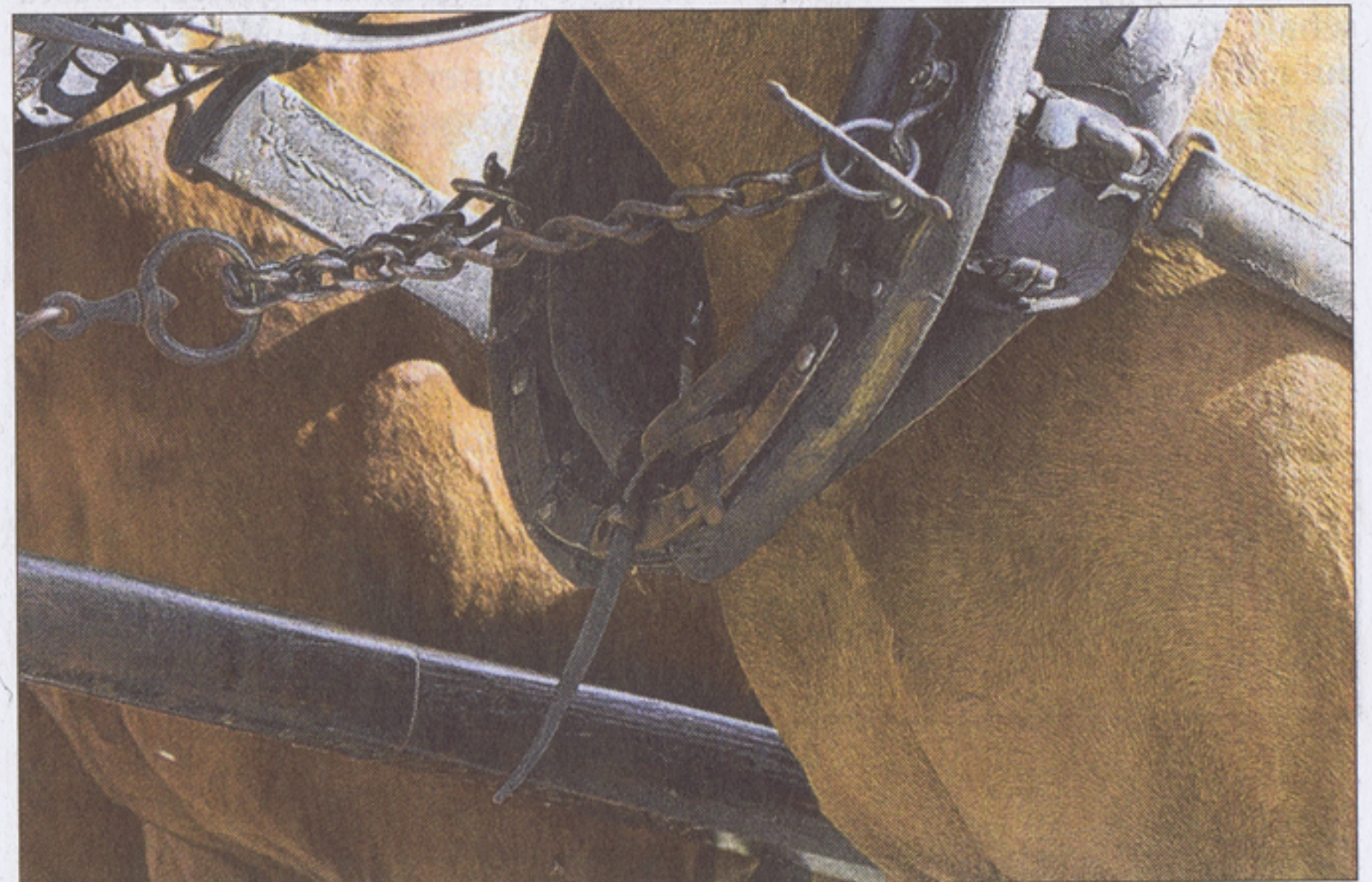
Text und Bilder: Fritz Heinze



Marcel Scheiwiller unterwegs mit dem dreispännigen Güllenfasswagen. Ein Anblick, der Seltenheitswert hat.



Auf dem Dachstock des Stalles überwintern die Geräte, nachdem sie Marcel Scheiwiller einer gründlichen Reinigung unterzogen hat.



Zur Erleichterung der Arbeit verwendet Marcel Scheiwiller nur Kummets, die mit einem Schloss versehen sind.